

NACHGEFRAGT

Ein Beitrag zum Klimaschutz

Mit dem energytalk hat die TBH Ingenieur GmbH gemeinsam mit der Odörfer Haustechnik KG 2009 eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen, die sich vor allem dem Bauen im Zeichen von Klimaschutz und Energieeffizienz verschrieben hat. FORUM hat bei Robert Pichler und Christoph Urschler von TBH Ingenieure nachgefragt.

Sie haben sich als Spezialisten für Gebäude- und Energietechnik dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und der Energieeffizienz verschrieben. Die technische Gebäudeausstattung wird immer komplexer, was muss gewährleistet sein, um wirtschaftliche und energieeffiziente Gebäude zu schaffen, die die Gesundheit der Nutzer sicherstellen?

Robert Pichler (R.P.): Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass nur dann wirtschaftliche und energieeffiziente Gebäude gebaut werden können, wenn das gesamte Planungsteam mit Bauherrn oder Auftraggeber von der Projektidee bis zur Übergabe des fertigen Objektes eng zusammenarbeitet. Das Gebäude muss mit all seinen Anforderungen gemeinsam entwickelt werden. Dabei ist die Erstellung eines gesamtheitlichen Energiesystems für die technische Gebäudeausrüstung im Vorfeld der Planung eine notwendige und wichtige Basis.

Welche Rolle spielt dabei der Einsatz erneuerbarer Energie?

R.P.: Erneuerbare Energien spielen in unserer Arbeit eine sehr große Rolle. Wir versuchen, diese Systeme bei jedem Projekt in technisch und wirtschaftlich sinnvollen Verbindungen in unsere Planungen einzubinden – getreu unserem Slogan: energie-optimiert & ressourcen-optimiert.

Angesichts der aktuellen Covid-19-Krise wurde wiederholt etwa auch eine Übertragung der Viren in geschlossenen Räumen thematisiert. Wie müssen Energiesysteme, Heizungs- und Lüftungsanlagen in öffentlichen oder halböffentlichen Gebäuden beschaffen sein, damit ein gesunder Aufenthalt gewährleistet ist?

Christoph Urschler (C.U.): Wenn sich mehrere Personen für längere Zeit in geschlossenen Räumen aufhalten, muss ein entsprechender Luftwechsel sowie eine entsprechende Raumluftgüte gewährleistet werden. Dies ist durch gut gewartete und ausreichend dimensionierte Klima- bzw. Lüftungsanlagen problemlos möglich. Untersuchungen haben auch in Bezug auf die Covid-Eindämmung die positive Wirkung ordnungsgemäß gewarteter Lüftungs- und Klimaanlagen bestätigt. Weiters haben medizinische Untersuchungen gezeigt, dass trockene Raumluft für Viren eine optimale Bedingung für deren Verbreitung darstellt. Es ist daher notwendig, eine geeignete Raumluftfeuchtigkeit sicherzustellen. Wir legen schon in den frühen Planungsphasen großen Wert darauf, dass ausreichend Luftbefeuchtungskomponenten mit ausgelegt werden, um so zur Reduktion von Krankheitsfällen beizutragen. Für die Zukunft planen wir außerdem, uns an Forschungs- und Entwicklungsprojekten von Filtersystemen zu beteiligen, um die neuesten Erkenntnisse in unseren Planungen berücksichtigen zu können.

Ihre eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung befasst sich mit der Verknüpfung erneuerbarer Energiesysteme und der Analyse und Bewertung diverser Energiesysteme. Fließen die Ergebnisse daraus konkret in Projekte ein?

C.U.: Dieses Geschäftsfeld E4 ergänzt und verbindet unsere weiteren Geschäftsfelder in Hinblick auf „gelebte Innovation“ und Umsetzung von

Leuchtturmprojekten. Mit einem hochspezialisierten Team ist es uns gelungen, klassische Gebäudetechnikplanung auf ein höheres Level zu heben. Dazu braucht es Menschen, die imstande sind, Einzeltechnologien in einem Gesamtsystem optimal für den Kunden zu verbinden – also auch über den „Tellerrand“ zu schauen. Die Ergebnisse dieser Arbeit können wir auch in unsere Projektierungsarbeit einfließen lassen, da wir oft Partner und Konsortialführer in unterschiedlichsten Forschungs- und Entwicklungsprojekten sind. Auch das gibt uns einen deutlichen Vorsprung, vor allem in der Digitalisierung rund um das Thema BIM profitieren unsere Kunden deutlich.

Wie kann man den klimatischen Veränderungen mithilfe klimatechnischer Systeme begegnen?

C.U.: Das Schlagwort für die Zukunft ist „Klimawandelanpassung“. Das bedeutet, die Gebäude müssen richtig ausgerichtet werden, Glasflächen müssen optimiert, natürliche Beschattung geschaffen werden. Als Ingenieurbüro der Gebäude- und Energietechnik sind wir gefordert, die klimatechnischen Systeme dann darauf auszurichten. Da auch die Kühllaststunden innerhalb der Gebäude aufgrund der klimatischen Veränderungen ansteigen, macht es wenig Sinn, einfach hohe Mengen an Kälteenergie in die Gebäude einzubringen. Die Basis ist das Gebäude selbst, die Hülle. Alle Komponenten müssen optimal aufeinander abgestimmt werden.



Seethalerhütte: Hocheffiziente Aufdachdämmung von Steinbacher. FOTO: STEINBACHER

Optimal gedämmt

DÄMMEN Als höchstgelegene Schutzhütte Oberösterreichs auf 2.740 Metern hat die Seethalerhütte hartem Klima zu trotzen. Dass es drinnen wohlig warm ist, garantiert die hocheffiziente Aufdachdämmung mit Steinbacher Dämmstoffen. Am Steildach sorgen 106 Quadratmeter des leistungsstarken Polyurethan-Aufdachdämmelements steinothern@ 125 DO für optimale Wärmedämmung, eine diffusionsfähige Variante des Steinbacher-Produktportfolios für die Dämmung geneigter Dächer. Durch die Diffusionsfähigkeit eignet sich das Dämmelement insbesondere für Dachsanierungen, bei denen bereits eine Dämmung zwischen den Sparren vorhanden ist. „Unser steinothern@ 125 DO garantiert eine Top-Dämmleistung, sehr hohe Druckfestigkeit und eine erhöhte Regensicherheit“, erläutert Steinbacher-Geschäftsführer Roland Hebbel. Das ganze Jahr über ist ein erstklassiges Wohlfühlklima gewährleistet.

STEINBACHER DÄMMSTOFF GMBH
SALZBURGER STRASSE 35, A-6383 ERPFENDORF
T: (0 53 52) 700-0
E: OFFICE@STEINBACHER.AT
I: WWW.STEINBACHER.AT



Mafi ist der weltweit erste zertifizierte Naturholzbodenhersteller. FOTO: MAFI

Für die Zukunft

NATURHOLZBODEN Als erster Naturholzbodenhersteller der Welt hat mafi die Living Product Challenge erfolgreich abgeschlossen, eines der weltweit strengsten Zertifizierungsprogramme. Mit der Living Product Challenge werden nur komplett nachhaltige Produkte ausgezeichnet, die helfen, eine umweltfreundliche und erlebbare Zukunft zu gestalten. Mafi ist der erste Fußbodenhersteller der Welt, dessen Böden für die Aspekte Nachhaltigkeit, Natürlichkeit und Gesundheit gleichermaßen zertifiziert sind. Die Echtholzdielen sind ausschließlich aus natürlichen Materialien hergestellt. Durch ihre sorgfältige und naturbelassene Verarbeitung ermöglichen sie den direkten Kontakt zum Holz und tragen so zum Wohlbefinden und zur Gesundheit des Menschen bei. Gesunde und nachhaltige Produkte werden weltweit immer beliebter. Ein Interieur aus Naturstoffen sichert ein wohlthuendes und behagliches Ambiente.

MAFI NATURHOLZBODEN GMBH
UTZWEIHRSTRASSE 25-
A 5212 SCHNEEGATTERN
T: (0 77 46) 27 11-0
E: OFFICE@MAFI.COM
I: WWW.MAFI.COM

EIN FLAMMENDER APPELL FÜR STEINWOLLE

Vertrauen Sie bereits bei der Planung auf den vorbeugenden Brandschutz von ROCKWOOL Steinwolle. Bauen Sie auf die Sicherheit, die Ihnen unsere nichtbrennbaren Dämmstoffe bieten: Euroklasse A1, Schmelzpunkt > 1000°C. Entscheiden Sie sich für das gute Gefühl, im Ernstfall alles zum Schutz von Menschen und Werten getan zu haben.

Übernehmen Sie beim Brandschutz die 1000°C-Verantwortung!

ROCKWOOL

www.rockwool.at

> 1000°C



ING. ROBERT PICHLER ist Geschäftsführer der TBH Ingenieur GmbH – einem innovativen Consulting- und Planungsunternehmen in den Bereichen der Haus-, Elektro- und Energietechnik.



DI. (FH) CHRISTOPH URSCHLER ist Prokurist, Gewerberechtigter GF Installationstechnik, Energieauditor für Gebäude und Prozesse sowie Leiter der Abteilung „E4 – Erneuerbare Energien“ und des Geschäftsfelds Forschung und Entwicklung.
FOTOS: GEOPHO